

Ursachen einer
gewöhnlichen
Verfeinerung des
Bergbaues.

Es ist eine eben so auffallende, als schon längst öffentlich beklagte Erfahrung, daß wohl nicht leicht irgend ein Theil nationaler Betriebsamkeit in Sachsen so oft unrichtig beurtheilt, in seinem Werthe verkannt und mitunter selbst feindselig angegriffen wird, als der Bergbau. Sehr natürlich dringt sich der Gedanke auf, daß diese Erscheinung doch ihre eigenen Ursachen haben müsse, wenn solche auch gleich mehr auf relativen als auf thatsächlichen Gründen beruhen mögen. Denn bloße Oberflächlichkeit und vor gründlicher Prüfung sich scheuende Bequemlichkeit, bloß engherzige Mißgunst, die manchen kleinen Geist auf die Selbstständigkeit und einige Vorrechte des Bergbaues und Bergstandes, wohl gar nur auf seine Kleidung oder andere Nebendinge, neidisch hinblicken läßt, bloß die allgemeine Verkleinerungssucht, oder bloß das herrschende Vorurtheil der Zeit, daß alles, was alt ist, darum auch veraltet und schlecht seyn müsse, — können unmöglich den Grund zu einer so allgemeinen unrichtigen Beurtheilung des Bergbaues bilden. Solche Nebelerscheinungen zerfließen zu schnell von selbst, und würden den einsichtsvollern Theil des Publikums nicht erreichen. Die Bedenken gegen den Bergbau aber regen sich häufig genug selbst in Männern